Die wirtschaftliche Entwickelung des Braunkohlen-Bergbaues im Zeitz-Weißenfelser Revier.

Auszug
aus der
Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Würde eines Doktors der Staatswissenschaften der hohen Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

vorgelegt von
Paul Reinhardt aus Aylsdorf b. Zeitz.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

1922.

Referent: Professor Dr. Aubin.

1. Abgrenzung und Beschreibung des Reviers.

Das Zeitz-Weißenfelser Braunkohlenrevier erstreckt sich in südöstlicher Richtung zwischen den Städten Weißenfels und Zeitz. Es bildet eine allmählich nach Süden ansteigende flachwellige Hochfläche, die nach der Elster zu abfällt.

2. Die geologischen und rechtlichen Grundlagen des Bergbaues im Zeitz.-W. Revier.

Die geologischen Grundlagen bieten eine Besonderheit im Vorkommen der Schwelkohle, dem die Paraffin- und Mineralölindustrie im Revier ihre Entstehung verdankt. In rechtlicher Hinsicht gehört das Revier zum sogenannten Mandatsbezirk, in dem die Kohle der Verfügung des Grundeigentümers unterliegt. Auf diese Tatsache ist im wesentlichen die anfangs so große Zersplitterung des Bergbaues im Revier zurückzuführen.

3. Die Entwickelung des Bergbaues im Zeitz-Weißenfelser Revier bis zur Entstehung der Mineralölindustrie.

Das Vorhandensein des Braunkohlenbergbaues im Zeitz-Weißenfelser Revier läßt sich zurückverfolgen bis um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Doch erst aus dem Jahre 1842 liegen nähere Mitteilungen hierüber vor. In dieser Zeit werden 122 Gruben im Revier nachgewiesen, die durchweg Kleinunternehmern gehörten, welche die Kohle im Raubbau gewannen. Um diesem Mißstand sowie der großen Zersplitterung von Kapital und Arbeit zu steuern, wurde am 19. 10. 1843 das sogen. Regulativ erlassen, das aber den beabsichtigten Erfolg nicht brachte. Weiter litt der Bergbau im Revier an ungünstigen Verkehrsverhältnissen, die eine Ausdehnung des Absatzkreises hinderten.

4. Die Entwickelung des Reviers von der Entstehung der Mineralöl-Industrie bis zur Gegenwart.

Auf einer Beseitigung der Zersplitterung des Bergbaues sowie einer Besserung der Verkehrs- und Absatzverhältnisse mußte daher der Aufschwung beruhen. Er begann in der Mitte des vorigen Jahr-

hunderts. Von da ab lassen sich in der Entwicklung der Absatzverhältnisse des Reviers die Periode der chemischen Verarbeitung der Kohle und die Periode ihrer mechanischen Aufbereitung unterscheiden. Das Vorkommen der Schwelkohle veranlaßte 1855 die Gründung der Sächs.-Thüring. A.-G. und der Wersch.-Weißenf. A.-G., denen bald C. A. Riebeck, der sich aus kleinsten Verhältnissen empor gearbeitet hatte, führend zur Seite trat. Weitere auf die Verwertung der Schwelkohle gerichtete Unternehmungen folgten. Unter dem Einfluß der Min.-Öl-Ind. nahm der Bergbau des Reviers einen glänzenden Aufschwung, der aber bald durch die Konkurrenz ausländischer Steinöle und Paraffine gehemmt wurde. Seit den 80er Jahren etwa spielt die Zeitz-Weißenfelser Min.-Öl-Ind. auf dem Weltmarkte nur noch eine untergeordnete Rolle.

Seit jener Zeit wandten sich die großen Unternehmen des Reviers mehr als bisher der mechan. Aufbereitung der Kohle zu. Schon früh hatte man sie mit der Hand zu Steinen verformt. Nach Einführung des Naßpreßverfahrens ging man auch zu dessen Anwendung über, erreichte aber dadurch nur in geringem Maße eine Steigerung des Absatzes auf weitere Entfernungen. Erst die Einführung des Trockenpreßverfahrens schuf hier Wandel. Der geringe Transportwiderstand und die hohe Heizkraft der Briketts ermöglichten ihm erfolgreiche Konkurrenz mit seinen Hauptgegnern, der böhm. Braun- und der sächs. Steinkohle. C. A. Riebeck stellte als erster im Revier Trockenpressen auf. Durch bedeutende Preisherabsetzungen eroberte er den Berliner Markt. Als dieser nach einigen Jahren wieder verloren ging, wandte sich der Versand mehr nach dem Süden, wo Bayern in den Absatzkreis einbezogen wurde. Bis in die Mitte der 90er Jahre hatte das Brikett der Verwendung zum Hausbrand gedient. Um die damit verbundene Abhängigkeit von der Witterung zu beseitigen und sich eine Verbrauchskonstante zu schaffen, schritt man jetzt zur Herstellung der Industriebriketts. Deren rauchlose Verbrennung, große Streiks in den Konkurrenzrevieren, Erhöhung der Produktions- und Frachtkosten im böhmischen Braunkohlengebiet, Herabsetzung der Gewinnungskosten durch Übergang zum Tagebau und Elektrifizierung des Betriebes in unserm Revier, begünstigten die Verwendung der Briketts zur gewerblichen Feuerung und ermöglichten den Aufschwung, den unser Revier seitdem genommen hat.

Hand in Hand mit der Besserung der Verkehrs- und Absatzverhältnisse ging eine großartige Konzentration des Besitzes und Betriebes. Die Kleinunternehmungen erlagen der Konkurrenz untereinander und mit den großen Gesellschaften. Um die Mitte der 80er Jahre war der Kleinbetrieb im wesentlichen überwunden. Nach Riebecks Tode im Jahre 1883 und der darauf erfolgten Umwandelung seines Unternehmens in eine A.-G. bestanden im Revier 6 Großunternehmungen in dieser Rechtsform, in deren Hand der Bergbau fast ausschließlich lag. Damit war aber die Konzentrationsbewegung noch nicht zum Abschluß gelangt. Dieser erfolgte erst in den Jahren 1910 und 11 in den großen Fusionen der Rieb.-Mont.-Werke mit der Sächs.-

Thür. A.-G., der Naumburger Braunk.-A.-G. und der Zeitzer Paraff.- und Min.-Öl-Fabrik einerseits und der Werschen-Weißenf. A.-G. und der Waldauer Braunkohlen A.-G. andererseits.

5. Zusammenfassender Rückblick auf die Entwickelung des Reviers unter Berücksichtigung seiner Stellung im Mitteldeutschen Braunkohlengebiet.

Das Zeitz-Weißenfelser Braunk.-Revier kann seiner Lage nach als der Kern des mitteldeutschen Braunkohlengebietes gelten. In ihm gelangte der Bergbau am frühesten zur Bedeutung. Lange Zeit war er Träger der Entwickelung des mitteld. Braunk.-Bergbaues überhaupt. Gegenüber den anderen mitteld. Revieren beruht seine Eigenart auf dem Vorkommen der Schwelkohle und der darauf gegründeten Entwickelung der Mineralöl-Ind. und in der großartigen Konzentrationsbewegung, die den anfangs von über hundert Kleinunternehmern betriebenen Bergbau in der Hand zweier großer Gesellschaften vereinigte.